



Auch über Winter wollen die Nachtwanderer am Seeufer unterwegs sein. Rund 50 Bürger engagieren sich inzwischen ehrenamtlich für die nächtlichen Fußmärsche zur Jugend am See. BILD: RINDT

Die Schlichter am See

- Nachtwanderer auch in Wintermonaten unterwegs
- Bürgerinitiative sucht noch junge Mitglieder
- Bürger zum Probewandern willkommen

VON CLAUDIA RINDT

Konstanz/Kreuzlingen – Sie sind die Dauerläufer am Seeufer. Die Nachtwanderer waren diese Saison an 56 Tagen mit 237 Rundläufern unterwegs. Doch ihre Wochenendeinsätze sind noch lange nicht beendet. Auch in den Wintermonaten wollen die Nachtsparziergänger auf die Straße. Sie bereiten sich gerade für die Einsätze in der kalten Jahreszeit vor. Die Nachtwanderer gehen davon aus, dass ihr Einsatz die teilweise hochemotional geführten Debatten um die Massen feiernder Jugendlicher an der Seestraße versachlicht hat. „Der Ton hat sich verändert“, sagt Jutta. Wie bei den Nachtwanderern üblich nennt sie nur ihren Vornamen.

Die Nachtwanderer seien trotz aller Vorwürfe an die Jugend strikt bei ihrer Linie geblieben: „Wir verurteilen die Jugendlichen nicht“. „Wir sind für niemanden eine Moralinstanz“, wie Elke sagt. Die große Mehrheit der jungen Menschen sei den Nachtwanderern gegenüber freundlich und interessiert. Jost aus Kreuzlingen fügt an: „Wir zerstören auch bei Jugendlichen ein Klischee.“ Und zwar das vom Erwachsenen, der immer zur Stelle ist, wenn junge Menschen Probleme machen, aber nur selten, wenn sie Probleme haben. Die Nachtwanderer nehmen sich auch noch nach Mitternacht Zeit für einen jungen Menschen.

Die Nachtwanderer haben zwar 100 Mitglieder, aber nur etwa die Hälfte ist wirklich aktiv. „Die Idee hat viele Anhänger, aber die Praxis ist eben auch anstrengend“, sagt Maria. Die Gruppe hat das Ziel, auf 80 Aktive zu kommen. Dann müsste jedes Mitglied nur noch alle zwei Monate auf Nachttour. Wer jetzt neu einsteigt, hat die Chance auf eine schnelle Fachschulung. Die nächste ist am 19. November. Einer, der sich für den ehrenamtlichen Einsatz schon

entschlossen hat, ist Oli, der sich früher bei der Feuerwehr und einem Sicherheitsunternehmen engagierte und heute im Rollstuhl sitzt.

Einige Mitglieder der Nachtwanderer sagen, auch ihre eigenen Ängste und Bedenken seien während der Einsätze geschrumpft: Eine Frau berichtet, wie sie heute ohne Bedenken bei einer schönen Nachtstimmung zusammen mit ihrem Mann in den Stadtgarten gehe und sich auf eine der Bänke am See setze. Früher hätte sie Angst davor gehabt, dort auf Jugendliche zu treffen. Heute wisse sie, dass von ihnen keine Gefahr ausgehe.

Der Konstanzer Sven berichtet, wie er seine eigene Heimatstadt durchs Nachtwandern neu entdeckte. Der Vater weiß nun auch besser einzuschätzen, was passiert, wenn sich seine eigenen Kinder nachts am Seeufer aufhalten. Im April erwartet Konstanz Nachtwanderer aus ganz Europa. Dann ist ein internationales Treffen geplant.

Weitere Informationen im Internet:
www.nachtwanderer-konstanz-kreuzlingen.com